

CHANCEN UND RISIKEN DER PARTIZIPATION BEI DER ABLEITUNG VON EMPFEHLUNGEN

**Präsentation auf der 26. Jahrestagung der DeGEval – Gesellschaft
für Evaluation, 13.–15. September 2023**

Andreas Pfaffel & Brigitte Ecker (WPZ Research, Wien)

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, 15. September 2023

Ausgangslage

Rationale und wissenschaftsbasierte politische Steuerung...

- benötigt zur Entscheidungsfindung auch **empirische Daten** (⇒ evidenzbasierte Politik)
- die mit **wissenschaftlichen Methoden** (systematisch) erhoben und ausgewertet wurden
- und die belastbare Erkenntnisse produzieren

Wozu? (Ziel)

Um die...

- Rationalität politischer Entscheidungen zu steigern
- **Akzeptanz** der Ergebnisse und darauf basierender Entscheidungen bei den Stakeholdern (Entscheidungstragende, Betroffene etc.) zu erhöhen

Ausgangslage

Empfehlungen in Evaluationen sollen...

- politische Entscheidungen (allgemein Steuerungsmaßnahmen) vorbereiten
- Anstöße zur Optimierung und (Weiter-)Entwicklung geben



Forderung an Evaluationen beim Ableiten von Empfehlungen

(DeGEval-Genauigkeitsstandard G8)

- wertende Aussagen sollen auf expliziten Kriterien und Zielwerten basieren (wissenschaftliche Literatur, Kontext)
- die Schlussfolgerungen und Empfehlungen basieren auf Grundlage der erhobenen und analysierten Daten
- Schlussfolgerungen und Empfehlungen sind **nachvollziehbar und logisch** abgeleitet

Problemaufriss

Trotz des Anspruchs an Evaluationen „genau“ zu arbeiten,
zeigen sich nicht selten

Akzeptanzprobleme bzgl. der Empfehlungen

⇒ primär bei Auftraggebenden / Entscheidungstragenden

Fokus auf Auftraggebende, da

- die Empfehlungen zuerst mit Auftraggebenden kommuniziert werden müssen
- Evaluation (Empfehlungen) von Auftraggebenden abgenommen werden muss

Erkenntnisse aus dem Hochschulbereich

WPZ Research – Kompetenzzentrum Hochschulforschung

<https://www.wpz-research.com/kompetenzzentrum-hochschulforschung/>

Auftraggebende:

- Österr. Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF)
- Externe Qualitätssicherungseinrichtungen des BMBWF
- EC – Europäische Kommission
- OECD – Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
- Universitäten und Fachhochschulen
- Deutsches Bundesministerium für Bildung und Forschung
- Wirtschaftskammer Österreich (WKO)
- Industriellenvereinigung (IV)

Ursachen der Akzeptanzprobleme

1. Rahmenbedingungen von Evaluationen

- „**Gute Wissenschaft**“ **braucht Zeit und Geld**
jedoch Zeit, finanzielle und personelle Ressourcen sind in Evaluationen knapp
⇒ **Einfluss auf die Qualität der Forschung**
- **Methodische Probleme** (empirische Zugänglichkeit: Verfügbarkeit von Daten und Personen, Datenschutz, Gesetze, Forschungsethik, Objektivität & advocacy)
- Empirische **Absicherung von Langzeiteffekten oder unerwünschten Nebenwirkungen** selten möglich
- **Interpretationsspielraum** ist immer hoch (Kontext, Stand der Wissenschaft etc.)
⇒ **dadurch auch berechtigte Kritik an Evaluationen**

Ursachen der Akzeptanzprobleme

2. *Wissenschaft und Politik arbeiten nach unterschiedlichen Logiken*

- **Unterschiedliche Gewichtungen** der Ergebnisse und deren Konsequenzen durch die jeweilige Interessensgruppe
- Politische Entscheidungen nicht an Evidenzen gebunden (z.B. Verfolgung parteipolitischer Ziele)
- **Entscheidungsdruck** aufgrund nicht zu tolerierender Missstände oder drohender (schwerer) Schäden
- ⇒ **Entscheidungen basieren oft auf Unsicherheit über tatsächliche Zustände**
- ⇒ **Wirkungen und Nebenwirkungen von Maßnahmen/Programmen unklar**

Herausforderungen beim Ableiten der Empfehlungen

⇒ Interpretationsspielraum der Ergebnisse hoch

⇒ Schwierige Abschätzung der Konsequenzen der Empfehlungen

weil

- **Evaluationsergebnisse nur partiellen (kurzfristigen) Einblick in Evaluationsgegenstand liefern**
 - Single-Method-/Single-Item-Problem in Evaluationen aufgrund beschränkter Ressourcen
 - ressourcensparende Verfahren (z.B. Befragung vs. objektive Analyse)
- **Widersprüchlichkeit von Ergebnissen** (innerhalb und zwischen Zielgruppen)
- **Kontextabhängigkeit hoch**
d.h. geringe Vergleichbarkeit mit anderen Ländern, Regionen, Zeitbereichen, Ebenen etc.
- **Folgenabschätzung von Empfehlungen/Veränderungen fast nie untersucht**
z.B. erwünschte Veränderung führt nicht zu höherer Zufriedenheit der Zielgruppe

Herausforderungen beim Ableiten der Empfehlungen

Ausmaß der Akzeptanz der Empfehlungen bei Auftraggebenden

Ausmaß der Akzeptanz

- 1. Ableitung einer Empfehlung aus den Ergebnissen wird nicht akzeptiert**
aufgrund anderer Interpretationen der Ergebnisse (Fakten können unterschiedlich betrachtet werden!)
- 2. Ableitung einer Empfehlung wird akzeptiert, aber Empfehlung ist nicht gewollt**
z.B. andere politische oder ökonomische Ziele, Prioritätskonflikte, Zielgruppenkonflikte
- 3. Empfehlung wird akzeptiert, aber an Möglichkeiten der Umsetzung wird gezweifelt**
z.B. weil Ressourcen nicht bereitgestellt werden können, Kompetenzaufteilung, rechtliche Grundlagen fehlen, „zu kompliziert“
- 4. Empfehlung wird akzeptiert, doch an der Wirksamkeit und Effizienz wird gezweifelt**
- 5. Empfehlung wird akzeptiert und soll umgesetzt werden**

Evaluationsansätze zur Erhöhung der Akzeptanz

Erhöhung der Akzeptanz durch Partizipation:

- **Partizipation** = Einbindung der Stakeholder in die Evaluation (Auftraggebende, Beteiligte, Betroffene)
 - Anstoßen von Aushandlungsprozessen (Entwicklungs- und Dialogfunktion)
 - Ziel: gemeinsames Verständnis zu schaffen (voneinander lernen)
- ⇒ Hilft Auftraggebenden den Evaluationsprozess besser nachzuvollziehen
- ⇒ Hilft Evaluierenden bei der Interpretation der Ergebnisse und Ableitung der Empfehlungen

Erhöhung der Akzeptanz durch Orientierung am intendierten Nutzen:

- M. Q. Patton. „Utilization-Focused Evaluation“
 - Welche Ziele werden mit der Evaluation verfolgt? Wozu nutzt die Evaluation?
 - Welche Empfehlungen erwarten sich Entscheidungstragende?
- ⇒ Hilft Evaluation zu fokussieren und nützliche Empfehlungen zu generieren

Empfehlungen zur Erhöhung der Akzeptanz

Grundlegende Anforderungen nach Transparenz in Evaluationen einhalten!

- **Auftraggebende in den Datengewinnungsprozess einbinden („mitlernen lassen“)**
 - Mögliche methodische Schwierigkeiten vorab offen ansprechen
 - Probleme bei der Datenerhebung kommunizieren
 - Interpretation der Ergebnisse schon während des Prozesses andiskutieren
- **Interpretationsspielräume bei der Formulierung der Empfehlungen integrieren**
 - Eigene Empfehlung als Chance darstellen, wie Entscheidungstragende reagieren können, aber dabei auch Raum für andere Interpretationen schaffen
 - Wertschätzung anderer Positionen und Perspektiven
- **Empfehlungen zusammen mit Stakeholder erarbeiten (Auftraggebenden, Betroffenen etc.)**
 - Empfehlungen der jeweiligen Interessensgruppen transparent darstellen
 - Unterschiedliche Meinungen, Positionen im Bericht transparent machen

Risiken dieser Vorgehensweise

In Bezug auf den Evaluationsgegenstand:

- Gefahr, dass eine Interessensgruppe (z.B. Auftraggebende) **Interpretationshoheit** der Ergebnisse einnimmt
- **Nur Empfehlungen, die „genehm“ sind** werden im Bericht formuliert und „unangenehme“ Empfehlungen werden ausgeblendet
- **Gewichtung** der unterschiedlichen (besonders im Falle widersprüchlicher) Interessen der Stakeholder im Evaluationsprozess
- **Rollenverständnis der Akteur:innen** kann ins Schwanken geraten

Risiken dieser Vorgehensweise

Für Evaluierende:

- Benötigt **Erfahrung und Geschick im Aushandeln**
z.B. eigene Grenzen abstecken, eigene Positionen transparent machen
- Partizipation benötigt **mehr Zeit**, führt zu mehr Koordinierungsaufgaben
- Schwächen der eigenen Evaluation müssen akzeptiert werden, um sich für weitere Interpretationsmöglichkeiten zu öffnen
- Eigene (politische) Ziele bzw. Überzeugungen müssen reflektiert werden
Werteoffenheit speziell für die Kommunikation förderlich

Fragen für die Diskussion

- 1. Welche Erfahrungen haben Sie bei der Ableitung und Akzeptanz von Empfehlungen gemacht?**
- 2. Welche Chancen und Risiken dieses Vorgehens zur Erhöhung der Akzeptanz der Empfehlungen sehen Sie?
Welche konträren Erfahrungen haben Sie gemacht (konträre Evaluationsansätze)?**

Danke für Ihre Aufmerksamkeit

Kontakt: **Andreas Pfaffel**
andreas.pfaffel@wpz-research.com
Mariahilfer Straße 115/16
AUT – 1060 Wien